Scheier, Joh.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **125/126 (1945)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

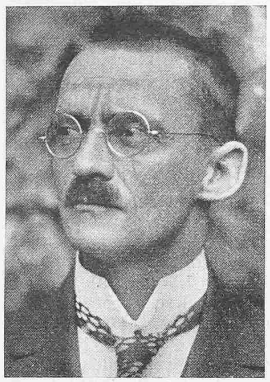
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



RUD. ZELLER
INGENIEUR
1888 1945

seiner Tätigkeit fallen die Projektierung des Kraftwerkes Wäggital, die Anpassungsarbeiten für den Höherstau in der Stauhaltung des Kraftwerkes Eglisau, der Umbau des Kraftwerkes Beznau, Projektierungsarbeiten für das Etzelwerk und als letzte Arbeit noch für das Kraftwerk Rupperswil-Auenstein. Die ihm zugeteilten Arbeiten wurden von Ing. Zeller stets mit grosser Gewissenhaftigkeit zuverlässig erledigt, wodurch er sich sowohl bei den Nordostschweizerischen Kraftwerken eine besondere Vertrauensstellung erwarb, als auch mit den staatlichen Aemtern, mit denen er in dauerndem Verkehr stand, angenehme Beziehungen unterhielt. Neben der Mitwirkung bei den oben erwähnten Projektierungs- und Bauarbeiten besorgte R. Zeller selbständig den hydrometrischen Dienst der gesamten Werkkombination der NOK und den Unterhalt der Konzessionsstrecken der Kraftwerke Beznau und Eglisau.

Mit hoher beruflicher Pflichtauffassung und unbedingter Geschäftstreue verband sich bei Kollege Zeller auch eine stets wohlwollende Gesinnung gegenüber seinen Mitarbeitern, die eine Zusammenarbeit reibungslos und angenehm gestaltete. So scheidet mit ihm ein Mensch von umfassendem Wissen, betrauert von seinen Vorgesetzten, Mitarbeitern und Untergebenen, viel zu früh aus dem Berufsleben. Die Lücke, die Ing. Zeller als Persönlichkeit nicht nur in seinem intimen Familienkreis, sondern auch im Berufsleben hinterlässt, wird stark fühlbar bleiben. Wir wollen sein Andenken in hohen Ehren halten. Rob. Bindschedler

† **Maurice de Courten,** Dipl. Kult.-Ing. E.T.H., ist am 6. Januar 1945 gestorben. Er wurde am 14. Nov. 1894 in seiner Heimatstadt Sitten geboren, hatte von 1914 bis 1920 die E.T.H. besucht und seither auf dem Kulturingenieurbureau des Kantons Waadt gearbeitet. An der E.I.L. hatte er einen Lehrauftrag seines Fachgebietes inne und als begeisterter Soldat war er Oberst und Kommandant eines Artillerieregimentes.

† **Joh. Scheier,** Architekt in St. Gallen, ist am 9. Februar im Alter von 59 Jahren einem Herzleiden erlegen.

WETTBEWERBE

Wohnkolonie «Im Dörfli» der Firma Lindt & Sprüngli, Kilchberg/Zch. Aus Anlass der vor 100 Jahren in Zürich erfolgten Gründung der Chocoladenfabrik Sprüngli (seit 1898 «Lindt & Sprüngli») will die Firma eine Wohnsiedlung für Arbeiter und Angestellte errichten, als Ergänzung ihrer bereits vorhandenen Wohnhäuser. In einem zu diesem Zweck unter vier Eingeladenen veranstalteten Projekt-Wettbewerb, den als Fachpreisrichter die Architekten Bauvorstand II H. Oetiker, Stadtbmstr. A. H. Steiner (Zürich) und Ad. Kellermüller (Winterthur) beurteilt haben, ist folgendes Ergebnis erzielt worden:

1. Preis (1500 Fr.) Arch. Franz Scheibler, Winterthur
2. Preis (1400 Fr.) Arch. Max Kopp, Kilchberg
3. Preis (1100 Fr.) Arch. Rob. Winkler, Zürich

Ankauf zu 800 Fr. Arch. A. Binggeli, Kilchberg

Ausserdem erhielt jeder Bewerber 600 Fr. als feste Entschädigung.

Das Preisgericht empfiehlt, den Erstprämiierten mit der weitern Bearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

LITERATUR

Bewässerungs-Anlagen. Beobachtungen und Erfahrungen beim Bau in südlichen Ländern. Von Dr. H. E. Gruner mit Dipl. Ing. Max Passet. 58 S. mit 35 Abb. und Planbeilagen. Zürich 1944, Verlag AG. Gebr. Leemann & Co. Preis geh. 9 Fr.

Die als Mitteilungen Nr. 1 des Ingenieurbureau Dr. H. E. Gruner in Basel erschienene Publikation schlägt insofern neue Wege ein, als sie aus dem zu behandelnden Stoff nicht nur die Technik zur Darstellung bringt, sondern diese als Helferin an dem aus den naturgegebenen Bedingungen entstehenden Kulturwerk zeigt. Im ersten Drittel des Heftes wird der Aufgabenkreis des Ingenieurs umschrieben, dann erfahren die geographischen, geologischen, hydrologischen und klimatologischen Verhältnisse im nahen Orient eine kurze Klarstellung, und in anregender Schilderung werden die bestehenden und alten Wasserbauten mit vielen Beispielen gezeigt. Dabei lassen einige im Mittelalter in Persien errichtete Bauten den damals hohen Stand der Wasserbaukunst deutlich erkennen. Im zweiten Teil der Veröffentlichung kommen die modernen Bewässerungsanlagen, die namentlich in der Türkei während mehreren Jahren unter der Leitung der beiden erfahrenen Verfasser zur Ausführung kamen, in anschaulicher Weise zur Darstellung. Auch hier werden die einzelnen Stufen des zu erstellenden Werkes in aufgeschlossener Art gekennzeichnet. Die Beschaffenheit des Kulturbodens, der natürliche Wasserhaushalt und der Wasserbedarf der verschiedenen Pflanzen verlangen weitgehende Abklärung, bevor die ingenieurmässige Projektierung des Bewässerungssystems mit den vielen Einzelbauwerken an die Hand genommen werden kann. Aus der Fülle dieser Arbeiten werden ausser den theoretischen Berechnungen des Wasserbedarfes für die einzelnen Pflanzungen und den Methoden zur Bemessung der Kanäle auch Hinweise auf die bauliche Ausbildung von Wassermesseinrichtungen, Dämmen und Stauwehren und schliesslich Richtlinien über die Organisation und den Betrieb von Bewässerungsanlagen gegeben.

Der Fachmann findet in diesen Beschreibungen viel wertvolle Aufschlüsse und vergleichendes Zahlenmaterial über ähnliche Anlagen aus andern Ländern, besonders aus Italien und aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die lebendige Darstellung darf aber auch all denen zum Studium empfohlen werden, die mit dem nahen Orient in Verbindung stehen oder die sich über ihr engeres Arbeitsgebiet hinaus für die Bewässerung interessieren, die ja für viele Länder die eigentliche Lebensfrage bedeutet. E. Stambach

Führer durch die Strömungslehre. Von Dr. Ludwig Prandtl. Zweite Auflage; zugleich vierte Auflage des Abrisses der Strömungslehre. 384 Seiten mit 314 Abbildungen. Braunschweig 1944, Verlag Friedr. Vieweg & Sohn. Preis geb. Fr. 16,20.

Diese vierte Auflage weicht nur sehr wenig von der 1942 erschienenen dritten Auflage ab. Da der alte Satz kriegsbedingt möglichst wieder verwendet werden sollte, sind neu lediglich Hinweise auf die letzten Veröffentlichungen, kleine textliche Verbesserungen und Ergänzungen, wie auch zwei Richtigstellungen hinzugekommen, sodass es sich für einen Besitzer der dritten Auflage kaum lohnt, die vierte Auflage anzuschaffen.

Das grundlegende Buch der Strömungslehre behandelt Eigenschaften, Kinematik, Dynamik und Bewegung der Flüssigkeiten, Gasdynamik und verschiedene Einzelausführungen, wie z. B. Strömungen in geschichteten schweren Flüssigkeiten, Wärmeübergang bei strömenden Flüssigkeiten usw. Der Verfasser führt den Leser auf einem in allen Punkten klaren und übersichtlichen Weg durch alle wichtigen Gebiete der Strömungslehre. Es ist selbstverständlich, dass das Buch in die Bibliothek jedes Hydraulikers und Aerodynamikers gehört. Darüber hinaus sollte es aber auch von den Ingenieuren, die sich mit Tiefbau in Flüssen beschäftigen, ja sogar von den Stahlbauern, die Schützen konstruieren, erworben werden. C. F. Kollbrunner

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

OMYA 60 Jahre Plüss-Staufer 1884—1944. 95 S. mit vielen Abb. Oftringen 1944, Selbstverlag.

Der Anteil der Schweiz an der Entwicklung des Lokomotiv- und Triebwagenbaues. Von Karl Sachs. Sonderdruck aus: «Die Schweiz und die Forschung». Band II, 1944, Heft 3 bis 5. 75 S. mit 65 Abb. Bern 1944. Verlag Hans Huber. Preis kart. 15 Fr.

Lignum, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz. Konferenz über Nachkriegsfragen der Holzwirtschaft vom 21. Okt. 1944. 62 S. Zürich 1944, Verlag Lignum, Börsenstr. 21. Preis kart. 1 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Sektion Bern

Sitzung vom 12. Januar 1945

Oberingenieur E. Wirth, Winterthur, hielt im Hotel Bristol einen mit grossem Beifall aufgenommenen Lichtbildervortrag über das Thema

Unsere Wasserkräfte in der Wärmewirtschaft der Industrie- und Raumheizung

Nach einigen einleitenden Betrachtungen über die zeitbedingten Schwierigkeiten unserer Energieversorgung und die Notwendigkeit, auch aus unserer weissen Kohle möglichst viel herauszuholen, ging der Referent zum einen Hauptabschnitt seines Vortrages, der Wärmepumpe, über. Es scheint, dass in unserem Lande die erstmalige Anwendung dieses Prinzipes auf den Genfer Ingenieur Piccard zurückgeht, der schon im Jahre 1879 in den Salinen von Bex von einer Wärmepumpe Gebrauch machte[1]). — In bestimmten Fällen empfiehlt es sich, Kom-

[1]) Vergl. SBZ, Bd. 120, S. 142 (1942).